

Generalleutnant

Karl Rübel

geb. 16.08.1895 Dortmund

gest. 08.03.1945 Pommern



Heer

Kommandeur der 163. I.D.

Ritterkreuz am 13.01.1945 als Generalleutnant

Auszeichnungen

Ritterkreuz des Hausordens von Hohenzollern mit Schwertern
Verwundetenabzeichen 1918 in Gold
Spangen zum EK II und EK I
DK in Gold am 21.10.1942
Ehrenkreuz für Frontkämpfer 1934
Dienstauszeichnung I.Klasse am 02.10.1936
Finnisches Freiheitskreuz I.Klasse mit Schwertern

Beförderungen

1914 Fahnenjunker
1914 Leutnant
1917 Oberleutnant
1925 Hauptmann
1933 Major
1937 Oberstleutnant
1940 Oberst
1943 Generalmajor
1944 Generalleutnant

Rübel trat 1914 als Fahnenjunker in das I.R. 56 ein und wurde während des I. Weltkriegs fünfmal verwundet. Anschließend wurde er in die Reichswehr übernommen und war Lehrer an der Infanterieschule Dresden. Später Kommandeur der Heeressportschule Wünsdorf. 1938 war er Kommandeur III. / I.R. 57. Als Kommandeur des I.R. 378 nahm er am Frankreichfeldzug teil, ab 1941 Verlegung über Norwegen nach Finnland. Ab 1943 Kommandeur der 163. I.D. Nach der Kapitulation Finnlands kam er nach Pommern an die Ostfront, wo er bei den schweren Abwehrkämpfen in der Nähe von Schievelbein gefallen ist.